

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1995)

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adressen

Direktion und Verwaltung
Beckenhofstrasse 31/35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45
Fax 01 368 45 97 (Dir.)

Für alle Stellen, sofern
keine andere Angabe:
Fax 01 368 45 96

Bibliothek/Mediothek
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45

Jugendbibliothek/-mediothek
Beckenhofstrasse 37
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 03

Verlag
Beckenhofstrasse 31/35
Postfach, 8035 Zürich
Bestellungen, Auskünte
Tel. 01 368 45 45

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle J.H. Pestalozzi
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 23
Fax 01 368 26 12
Kurvenstrasse 40
Tel. 01 368 46 40

Fachbereich Schulpädagogik & Erwachsenenbildung
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 24
Fax 01 368 26 12

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft
Fachstelle Lebens- und Sozialkunde/
Fachstelle für Suchtprävention
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45

Fachstelle Umwelerziehung
Kurvenstrasse 36
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 361 78 18
Fax 01 368 45 94

Fachbereich
Medien & Kommunikation
Audiovisuelle Zentralstelle/
Technischer Dienst/
AV-Atelier/
Fachstelle Programmierte
Unterrichtshilfen
Beckenhofstrasse 35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 48

Fachbereich Kultur
Fachstelle Schule & Museum/
Literatur aus erster Hand
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 28
Fax 01 368 26 11

Fachstelle Musik
Fortsbildungszentrum Schloss Au
8804 Au
Tel. 01 781 44 80
Fax 01 781 45 27

Fachstelle Theaterpädagogik
Beckenhofstrasse 37
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 51

Fachstelle Schule & Theater
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 10
Fax 01 368 26 11

Fortbildungszentrum Schloss Au
Fachbereich Kultur,
Fachstelle Musik
8804 Au
Tel. 01 781 44 80
Fax 01 781 45 27



LK 82/1

Pestalozzianum Zürich

Tätigkeitsbericht 1995



Pestalozzianum Zürich

Vorwort

Der alljährliche Tätigkeitsbericht des Pestalozzianums erscheint in neuer Form. Zwei Gründe führen zum gestrafften und redimensionierten Konzept: Erstens steht mit dem Gesamtprospekt *Pestalozzianum – ein Panorama seiner Dienstleistungen* ein Informationsmittel zur Verfügung, das die Angebots- und Hinweisfunktion der bisherigen Tätigkeitsberichte ersetzt. Zweitens soll angesichts der knappen Finanzmittel zwar die notwendige Berichtspflicht erfüllt werden, aber am Beispiel gezeigt werden, dass das Institut auch in seinen Drucksachen sparsam mit den öffentlichen Geldern umgeht. Sollte der knappe Bericht das Bedürfnis nach vertiefteren Informationen wecken, geben der Direktor oder die jeweils Unterzeichnenden gerne Auskunft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Institutsleitung danken den Behörden und den Nachbarinstitutionen, den Lehrkräften und weiteren Kunden für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Namentlich sei die Stiftungskommission* erwähnt, die in erneuter Zusammensetzung die Vermittlung des Stiftungszwecks begleitet.

Roger Vaissière, Direktor

Direktion und Verwaltung

Das bildungspolitische Umfeld und die Rahmenbedingungen haben sich für das Pestalozzianum im vergangenen Jahr markant verändert. Die Finanzlage des Kantons und die bildungspolitischen Vorstellungen des neuen Erziehungsdirektors, *Regierungsrat Prof. Ernst Buschor*, haben schon in der Jahresmitte erste Wirkungen gezeigt. Die Ankündigung der Kürzung des Budgets für 1996 um 500'000 Franken und der Einbezug des Pestalozzianums in die WiF!-Projekte der Regierung im Sinne des New Public Managements haben den Verantwortlichen des Instituts deutlich gezeigt, dass das beinahe selbstverständliche Auftragsverhältnis zum Kanton, wie es in den Regierungsratsbeschlüssen zur Beitragsberechtigung bis 1999 bisher ihren Ausdruck gefunden hat, in Frage gestellt wird. Als Bestandteil der Verwaltungsreform soll es mit Blick auf die Partnerinstitutionen und die zukünftigen Pädagogischen Hochschulen einer grundsätzlichen Überprüfung zugeführt werden.

In dieser Situation hat das Pestalozzianum in einem ersten Schritt wie folgt gehandelt:

- Die Konferenz der Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter hat zusammen mit dem Direktor ihren Willen bekundet, nicht passiv und reaktiv mögliche Veränderungen von aussen abzuwarten, sondern kreativ und initiativ eine eigene Definition der zukünftigen Position des Pestalozzianums mit Leistungsaufträgen zu erarbeiten und in die Diskussion einzubringen.
- Die Stiftungskommission ist eingehend über die Veränderungen im Umfeld orientiert worden und hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie gewillt ist, ihren Beitrag zu einer starken Positionierung des Instituts zu leisten.

Als Folge der Budgetkürzung mussten die Fachstelle *Schule und Arbeitswelt* aufgehoben und im Fachbereich *Kultur* und in der Abteilung *Fort- und Weiterbildung* Stellenanteile gekürzt werden. Dieser Leistungsabbau ist besonders in der heutigen Zeit zu bedauern. Es wäre aber verfehlt, den Anschein zu erwecken, es könnten mit weniger Mitteln Leistungen im bisherigen Umfang erbracht werden.

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass in den einzelnen Fachbereichen und Abteilungen Entwicklungsarbeiten im Gange sind, mit denen eine Qualitätsverbesserung der Produkte und Leistungen angestrebt wird, die ein überdurchschnittliches Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Beweis stellen.

Roger Vaissière, Direktor

*Mitglieder Stiftungskommission:

Prof. Dr. H. Tuggener, Präsident
Hansjörg Brändli, Vizepräsident, Mittelstufe
Robert Bieri, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Bernhard Bühler, Schulsynode des Kantons Zürich
Dr. Eveline Fischer, Schulamt der Stadt Zürich
Regine Fretz, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Hansruedi Hottinger, Oberstufe
Urs Meier, Unterstufe
Jürg O. Neeracher, Vereinigung der Zürcher Schulpräsidenten

Einführung eines neuen EDV-Systems

Wie in früheren Berichten eingehend dargestellt, widmeten sich die Aktivitäten im Berichtsjahr nach der vorausgegangenen Evaluationsphase des EDV-Systems hauptsächlich den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zur betrieblichen Umstellung. Nachdem sowohl Direktion wie auch Stiftungskommission des Pestalozzianums das Projekt *Integriertes EDV-System für die B/M/J* unterstützt und den getroffenen Entscheid begrüßt hatten, galt es, in der letzten Etappe die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich von der gewählten Lösung zu überzeugen.

Als eine seiner letzten Amtshandlungen hat der in den Ruhestand getretene *Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen* im Mai 95 «grünes Licht» für die Anschaffung und Einführung des integrierten Bibliotheks-EDV-Systems VTLS (= Virginia Tech Library System) erteilt. Damit fand der mehrjährige Evaluationsprozess endgültig seinen Abschluss.

Die Monate bis zur Vertragsunterzeichnung mit der Firma SWS in Niedergang standen ganz im Zeichen der Vorbereitung des bis Frühling 96 vor gesehenen Umstellungs- und Einführungsprozesses. Im November erfolgte planungsgemäss der Start mit einem ersten Ausbildungsblock auf Stufe Katalogisierung. Aneignung bzw. Vertiefung von Kenntnissen des internationalen MARC-Formats – die Basis der elektronischen Datenorganisation – bildeten den Lerngegenstand einer ersten Kurswoche.

Ebenfalls wie im letzten Jahresbericht erwähnt, drängte sich eine einheitliche, neue Sacherschliessung für den gesamten Medienbestand auf. Die alte, hausinterne und nicht mehr zeitgemäss Systematik gilt es längerfristig abzulösen und auf ein modernes EDV-taugliches System umzustellen. Das im Jahre 1994 begonnene Evaluations-Projekt wurde mit dem Entscheid für die in der Schweiz und in Deutschland verbreiteten *Regeln für den Schlagwortkatalog* (RSWK) mit Nutzung der *Schlagwortnormdatei* (SWD) abgeschlossen.

Benutzung

Wiederum wurden zahlreiche Schul- und Seminarklassen in die Benutzung der Bibliothek/Mediothek und der Jugendbibliothek eingeführt, gewinnen doch die selbständige Informationsbeschaffung und -verarbeitung als sogenannte Schlüsselqualifikationen zunehmend an Bedeutung. Um Erfahrungen mit einem OPAC (= elektronischer Publikumskatalog) zu gewinnen und längerfristig die bisherigen gedruckten Kataloge in elektronischer Form anzubieten, wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich *Medien und Kommunikation* versucht, den gesamten Medienkatalog der Bibliothek/Mediothek dem Publikum mittels Macintosh zur Verfügung zu stellen. Die benutzerfreundlich gestaltete Oberfläche fand ein positives Echo.

Der wachsenden Bedeutung elektronischer Medien trägt die Bibliothek/Mediothek gezielt Rechnung, indem sie als eine der ersten in Zürich neben bibliographischen Abfragen auch die Ausleihe zahlreicher CD-ROMs anbietet.

Jugendbibliothek

Im Jahre 1995 wurde vor allem die Zusammenarbeit mit weiteren Bereichen des Pestalozzianums intensiviert. Einen Schwerpunkt bildete die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich *Kultur*. Unter Mithilfe der beteiligten Verlage wurde zum Beispiel ein grosser Teil der Buchproduktion der im Rahmen der Veranstaltungen *Literatur aus erster Hand* lesenden Autorinnen und Autoren beschafft, aufbereitet und als Präsenz- bzw. Ausleihexemplar zur Verfügung gestellt. Ebenso wurde im Zuge der *Anne-Frank-Ausstellung* der Bestand an jugendgeeigneten Unterlagen zu Anne Frank und zum Nationalsozialismus allgemein ergänzt.

Dank

Mit Büchergaben bekundeten wiederum einige Donatoren ihr Wohlwollen der Bibliothek/Mediothek und dem Pestalozzianum gegenüber. Eine besondere Sammlung – Pestalozziana und Lehrbücher – durfte von *Frau Erika Pestalozzi-Biefer* (Winterthur) entgegengenommen werden.

Zürcher Bibliotheksverbund Pädagogik (= ZÜBIP)

Als Gemeinschaftsleistung aller beteiligten Institutionen ist im Laufe des Beitragsjahres die zweite Auflage des *Handbuchs ZÜBIP* erschienen. Die aktuellen Angaben zu den einzelnen Institutionen und die auf den neusten Stand gebrachte Zeitschriftenliste berechtigen zur Hoffnung, dieses Nachschlagewerk finde ein ebenso nachhaltig positives Echo wie die vorangegangene Publikation.

Ausblick 96

Mit grosser Spannung sieht die Bibliothek/Mediothek dem zweiten Teil der Einführung des neuen integrierten Bibliotheks-EDV-Systems entgegen. In elektronischer Hinsicht steht ihr ein «Quantensprung» bevor. Das bisher eingesetzte EDV-System GEAC diente einzig für die Ausleihe der Non-Books. Ab 1996 werden mit dem VTLS-System nun alle Bereiche der Bibliothek, Mediothek und Jugendbibliothek erfasst, also Erwerbung, Katalogisierung und Ausleihe einbezogen. Etwas später wird der umfangreiche Zeitschriftenbestand ebenfalls elektronisch verwaltet werden. Als neue Dienstleistung für alle Kunden steht ab März 1996 ein OPAC mit vielfältigen Recherche-Möglichkeiten zur Verfügung.

Max Furrer, Bernadette Regli Hemmi, Ruth Villiger

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle Johann Heinrich Pestalozzi

Pestalozzi Gedenkjahr 1996

Im Zuge der Vorbereitungen für das Pestalozzi-Gedenkjahr widmete sich die Dokumentationsstelle insbesondere folgenden Aufgaben:

- Mitarbeit im Ausschuss des Vorstandes des Organisationskomitees.
- wissenschaftliche Beratung bei der Ausstellung und beim Theaterangebot.
- Organisation und Durchführung des internationalen wissenschaftlichen Symposiums an der Universität Zürich im Januar 1996.
- Mitarbeit am historisch-biographischen Reiseführer über Pestalozzi.

Pestalozziana

Mit der Herausgabe der zwei ersten Nummern der *Neuen Pestalozzi-Blätter* wurde das Versprechen eingelöst, ein geeignetes Organ zum Austausch neuer Forschungsergebnisse zur Verfügung zu stellen.

Kritische Ausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis und der Briefe an Pestalozzi

• Pestalozzis sämtliche Werke, Bd. 17B:

Dieser Band wird einerseits die Zusammenhänge der über 70 Textteile des bisher mit *Neue Briefe an Heinrich Gessner* betitelten Werkkonvoluts klären, andererseits sowohl das *Journal für die Erziehung* von 1807 (Druck) als auch die *Nachgelassenen Texte* zu den im Journal enthaltenen Briefen der damals geplanten *Neuen Auflage der Schrift: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt* enthalten (Erscheinungsdatum: Ende 1996).

• Briefe an Pestalozzi:

Neben der Entdeckung weiterer 24, bisher unbekannter Briefe konnte die Quellenlage bei 21 Briefen verbessert werden. Insgesamt sind nun 1740 Briefe bekannt. Daneben erfolgten die Korrekturen von 500 Transkriptionen und die Erstellung der Sachanhänge zu den ersten 50 Briefen. Vorschläge zum Editions-Konzept wurden von der Regierungsrätlichen Kommission verabschiedet.

• Pestalozzis sämtliche Werke, Bd. 29 (Nachtrag):

Ein Grossteil der ca. 50 Texte mit textkritischem Anhang wurde bearbeitet. Neben anonymen Drucken wird der Band, der Ende 1996 erscheinen wird, hauptsächlich nachgelassene Texte (inkl. Handschriften mit Abschrift-Charakter) enthalten.

• Pestalozzis sämtliche Werke, Bd. 14 (Nachtrag):

Der Ende des 1995 erschienene Band enthält auf 472 Seiten insgesamt 208 nachträglich aufgefundene und zumeist nicht bekannte Briefe und briefähnliche Dokumente aus den Jahren 1767 bis 1826.

Bibliographie

Der Standortnachweis von insgesamt 725 Reihen und 4580 Publikationen wurde fortgeführt.

Daniel Tröhler

Pestalozzianum Verlag

Bekanntlich setzt sich die Verlagstätigkeit aus vielen einzelnen Arbeiten zusammen: So tragen etwa Lektorat, Redaktion, Korrektur, Kalkulation, Vertragsabschlüsse, Gestaltung, Produktion, Vertrieb, Werbung dazu bei, dass ein Manuskript den oft beschwerlichen Weg bis zum fertigen Buch durchläuft, bis es dann (hoffentlich) auch seine Käuferschaft findet und damit auch seinen finanziellen Ertrag abwirft.

Sichtbarer Beweis all dieser Bemühungen sind die Produktionen, die am Ende eines Berichtsjahrs vorliegen. Die nachstehende Übersicht beschränkt sich auf die wichtigsten thematischen Schwerpunkte.

Gewalt und Rassismus

- *Und bist du nicht willig...* Ein neuer Umgang mit alltäglicher Gewalt. Mit präventiven Ausblicken.
- *Knüppel in den Sack!* Texte und Bilder für die Oberstufe.
- *Wann hat die Gewalt begonnen?* Was können wir aus der menschlichen Frühgeschichte lernen? Ein Rück- und Ausblick.
- *Tatort Brutalo.* Gewaltdarstellungen und ihr Publikum.
- *Sachbuch Rassismus.* Informationen über Erscheinungsformen der Ausgrenzung. Eine Gemeinschaftsproduktion mit der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus.
- *Nicht nur Anne Frank – verfolgt, untergetaucht, fremd.* Materialien für die Schule.

Pestalozzi Gedenkjahr 1996

Da Pestalozzis 250. Geburtstag schon am 12. Januar 1996 anstand, wurden bereits im Berichtsjahr verschiedene Publikationsprojekte verwirklicht:

- *Auf den Spuren Pestalozzis.* Stationen seines Lebens. Zürich, Birr, Stans, Burgdorf, Yverdon.
- *Johann Heinrich Pestalozzi.* Sein Kampf für soziale Gerechtigkeit und Menschenbildung. Videokassette.
- *Pestalozzi in China.* Dokumentation eines Symposiums, das vom 10.-14. Oktober 1994 im chinesischen Beijing stattfand.
- *Neue Pestalozzi Blätter.* Zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift als Informations- und Diskussionsforum für die internationale Pestalozzi-Forschung.

Umweltbildung und -erziehung

- *Erlebnislehrpfade der Schweiz.* Eine Gemeinschaftsproduktion mit dem AT-Verlag, Aarau.
- *Neue Wege in der Umweltbildung.* Die Gemeinde trägt Veantwortung. Bericht einer Tagung vom 20. Juni 1995 in Winterthur.
- *Spiele-Liste «Umwelt und Entwicklung».* In Verbindung mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz.

Theaterpädagogik

- *Kleider – Klamotten – Kostüme.* Ein Fundus für Spiel, Theater und Werken. Georges Ammann, Vera Honegger

Tätigkeitsschwerpunkte

- Einrichtung eines Medienparcours, an dem die Teilnehmer/innen an verschiedenen Stationen Aufgaben aus dem Bereich Medienerziehung lösen.
- Erweiterung des Angebots von Unterrichtsprogrammen im Bereich Mathematik (3 Disketten).
- Neuauflage des Wegweisers für Lern- und Unterrichtsprogramme (Pestithek).

Publikationen

- *Tatort Brutalo*. Gewaltdarstellungen und ihr Publikum. Hrsg. von D. Ammann und C. Doelker. Zürich: Pestalozzianum Verlag, 1995.
- *Kino als Zeitmaschine*. Begleitdokumentation zum Filmpodium für Schülerinnen und Schüler 1995/96.

Angebote

• Medienwerkstatt:

Einrichtung einer Arbeitsstation «Audiotudio» zur Produktion von Hörspielen und zur Vertonung von Videofilmen und Tonbildschauen (Lernplatz Werkstatt)
CD-ROM-Abspielstation (Lernplatz Lernprogramme)
Begleitmaterial und Anleitung zu den Lernplätzen (Arbeitsordner)
Produktionen von Videofilmen und Tonbildschauen
Geräteausleihe und technischer Support

Veranstaltungen und Kurse

• Filmpodium für Schülerinnen und Schüler:

Aus Anlass von 100 Jahren Kino wurden unter dem Aspekt «Kino als Zeitmaschine» Filme gezeigt, die in vergangene Epochen und Welten führen: Diese Zeitreise beginnt bei den Anfängen der Menschheit und endet in einer unbestimmten Zukunft.

• Ausbildung der Ausbilder (AdA)-Tagung vom 6./7. Dezember:

Workshops «Medienparcours im AV-Atelier» und «Virtuelle Welten aus dem Computer», Grundsatzreferat «Rote Punkte, weisse Flecken – eine medienpädagogische Landkarte»

• Mini-Medientreffs:

«Video: Filmen und Schneiden», «Tonbildschau» und «Computerspiele»

• Führungen und Einführungsveranstaltungen im AV-Atelier.

Kontakte und Zusammenarbeit

- Der Fachbereich Medien & Kommunikation ist in der «Arbeitsgruppe für medienpädagogische Fragen» der EDK Nordwestschweiz sowie in einer überkantonalen Projektgruppe zur «Förderung des CH-Films in den CH-Schulen» vertreten.
- Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen: Begleitung des Modellversuchs *Medienerziehung* als expliziter Fachbereich im 7. und 8. Schuljahr.
- Zusammenarbeit mit der «Zentralen Arbeitsgruppe Medienerziehung» des Südwestfunks.

Schulpädagogik und Erwachsenenbildung

Forschung / Entwicklung

- Abschluss des Projektes **Medienpaket Rassismus, Teil I**. Die Arbeit am Manuskript des Sachbuches Rassismus wurde im Dezember 1995 abgeschlossen. Es umfasst Beiträge zur Rassismusgeschichte, zu den Erscheinungsformen der Ausgrenzung und den Möglichkeiten der Rassismusprävention an Schulen der Sekundarstufe II.
- **Entwicklung eines Konzeptes von Lehrveranstaltungen in Erwachsenenbildung** am Pädagogischen Institut der Universität Zürich für das Wintersemester 1995/96 und das Sommersemester 1996, zu denen auch amtierende Volksschullehrer (als Hörer) Zugang haben.
- Entwicklung des Kursprogrammes **Kultureller Wandel und seine Auswirkungen auf die Lehrerrolle**. Erarbeitet wurden Zusammenhänge zwischen aktuellen Entwicklungen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen der Erziehung und des Unterrichts und den eingetretenen Veränderungen des Arbeitsfeldes Schule.
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Didaktikum Aarau und anderen Institutionen im Projekt **Von der Lehrplanung zur Lernorganisation**, einem Forschungsprojekt im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 33 (NFP 33: Wirksamkeit unserer Bildungssysteme). Schwerpunkt der Arbeit 1995: Schriftliche Befragung von in Lehrplanentwicklung und -vermittlung engagierten Personen in mehreren Schweizer Kantonen und deutschen Bundesländern.
- Erreichen der Zusprache für ein weiteres Projekt im Rahmen des NFP 33 mit dem Titel **Gemeindeschulen vor neuen Herausforderungen: migrationsbedingte Vielfalt als Problem und Lernanlass** (in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und weiteren Institutionen).
- Erarbeitung einer Projektstudie für ein internes Projekt zum Thema dezentraler Fortbildung im Bereich der **Interkulturellen Pädagogik** (zusammen mit Abteilung Fort- und Weiterbildung).

Kurse und Veranstaltungen

Im Rahmen der Intensivfortbildung von Lehrerinnen und Lehrern (Kurse 8 und 9) wurden folgende mehrtägige Veranstaltungen durchgeführt:

- **Kultureller Wandel und seine Auswirkungen auf die Lehrerrolle**
- **Älterwerden im Lehrerberuf**

Im Mai 1995 wurde eine gemeinsam mit der Abteilung Fort- und Weiterbildung geplante und organisierte Tagung mit der Kommission für Berufsbildung zum Thema **Veränderungen im Bildungswesen** veranstaltet.

Veröffentlichungen

- Nezel, Ivo (1995): Burnout – Zeiterscheinung oder stets dagewesen? In: Bernhard, R. - Isler, R. (1995) (Red.): Zwischen Selbstverwirklichung und Solidarität. Frankfurt a. M.: Sauerländer.

Ivo Nezel, Moritz Rosenmund

Mensch – Umwelt – Gesellschaft

Drei Entwicklungen waren im Berichtsjahr für den ganzen Fachbereich prägend. Zum einen bildete die Erarbeitung und Herausgabe von Unterrichtshilfen und Lehrmitteln einen Arbeitsschwerpunkt (6 Publikationen im Berichtsjahr, 7 Publikationen in Vorbereitung). Damit z.T. verbunden war eine rege Kurs- und Vortragstätigkeit: Die sieben wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs waren zusammen über 100mal an Kursen, Tagungen und Lehrveranstaltungen im Einsatz. Zum anderen wurden die Grundlagen für eine grössere Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen der Alltagsethik und Werterziehung erarbeitet, mit welcher der Fachbereich erstmals gemeinsam nach aussen tritt. Die Reihe *Alles ist möglich – was wollen wir?* wird in Zusammenarbeit mit dem Ethikzentrum der Universität Zürich und dem kantonalen Amt für Berufsbildung ab Oktober 1996 durchgeführt.

Schliesslich war der Fachbereich Mensch – Umwelt – Gesellschaft direkt von der neuesten Sparrunde der Erziehungsdirektion betroffen und musste im Herbst 1995 die ersatzlose Aufhebung der Fachstelle *Schule und Arbeitswelt* hinnehmen.

Einen Beitrag zur Ausbildung junger und zur Integration arbeitsloser Akademiker leistete der Fachbereich 1995 durch den mehrmonatigen Einsatz von insgesamt drei Praktikant(inn)en von der ETH (Umwelterziehung) bzw. der Universität (Suchtprävention) und von drei stellenlosen Akademikern im Einsatzprogramm des städtischen Arbeitsamtes (Lebens- und Sozialkunde).

Kurzberichte der einzelnen Fachstellen in Stichworten

Lebens- und Sozialkunde

- **Aggression und Gewalt im Schulalltag:** Fünf Publikationen, davon drei aus dieser Fachstelle, wurden an einer Pressekonferenz des Pestalozzianums im Herbst 95 vorgestellt.
- **Mitwirkung in der kantonalen Expertenkommission Gewalt und Schule** (inkl. Schlussbericht) und Einsatz in die anschliessend gebildete Arbeitsgruppe der Erziehungsdirektion.
- **Sexualerziehung / Aids-Prävention / Gesundheitserziehung:** Fertigstellung der sexualpädagogischen Unterrichtshilfe *Ich ba di gärn* (Ursula Breyer), Neubearbeitung der *Aids-Informationen für die Schule*. Erarbeitung eines Konzepts zur Einbettung der neuen Aids-Kampagne an der Oberstufe der Zürcher Volksschule: *Sexualerzieherischer Vertiefungskurs und Aids-Prävention als Teil einer gemeindebezogenen Gesundheitserziehung*.
- **Persönlichkeitsbildung bei Jugendlichen:** Weiterarbeit an der Adaptation eines siebenteiligen Unterrichtsprojekts von Lions Quest: Elternbegleitheft *Jahr der Überraschungen* und Schüler-Arbeitsheft *Ich werde erwachsen* durch Klaus J. Beck.

Suchtprävention

- **Koordination und Regionalisierung:** Mit der Realisierung des Netzes der regionalen Suchtpräventionsstellen konzentriert sich die Fachstelle vermehrt auf ihren Grundauftrag: Dokumentation, Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte und Behörden, Entwicklung neuer Präventionsmodelle. Das Pilotprojekt SPITS (Suchtpräventions- und Interventions-Team im Schulbereich) wird – nach dem sehr positiven Echo in den vier Pilotgemeinden – 1996 auf den ganzen Bezirk Pfäffikon ausgedehnt.
- **Kantonsschulen:** Im Juli 1995 beauftragte der Erziehungsrat das Pestalozzianum mit der Sicherstellung der Suchtprävention an den Kantonsschulen (in Zusammenarbeit mit den regionalen Stellen). Das dafür erarbeitete Rahmenkonzept fand Ende 1995 bereits in 16 Kantonsschulen Anwendung.
- **Gemeindeveranstaltungen:** Rund 420 Lehrpersonen und Behördenmitglieder beteiligten sich in verschiedenen Gemeinden an solchen gemeinsam erarbeiteten ein- bis zweitägigen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Sucht und Suchtprävention.
- **Ecstasy-Tagung:** Im Herbst 1995 fand die Wochenendtagung *Jugendliche zwischen Rausch und Alltag – Ecstasy und Techno* unter Mitwirkung der Fachstelle statt.

Umwelterziehung

- **Lehrmittel/Unterrichtshilfen:** Weiterarbeit am Zytglogge-Werkbuch *Stadt-Entdeckungen* (U. Nagel und Autorenteam); Entwicklungsarbeiten und Auftrag der ED (Lehrmittelsekretariat) zur Ausarbeitung eines Themenheftes *Lebensraum Schule* (Unter-/Mittelstufe, später auch Oberstufe) durch B. Gugerli-Dolder und M. Stünzi im Rahmen der Lehrmittelreihe *Mensch und Umwelt* der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz); Weiterarbeit von B. Gugerli-Dolder und M. Schauwecker an einem Umwelt-Liederbuch (Zytglogge).
- **Kurse/Tagungen:** Impuls-Tagung *Neue Wege in der Umweltbildung – die Gemeinde trägt Verantwortung* am 20. Juni 1995 in Winterthur (Auftrag der Stadt Winterthur); Publikation eines Tagungsbandes. Hauptreferat von U. Nagel an der SVEB-Tagung *Apprendre l'éologie* in Fribourg. Neuentwicklung des Kurses *Hat ökologisches Verhalten Zukunft?* im Rahmen der Intensivfortbildung.
- **Landwirtschaft zum Anfassen – Schule auf dem Bauernhof:** Im zweiten Projektjahr beteiligen sich bereits 68 Betriebe im ganzen Kanton an diesem Angebot für Schulklassen (Träger: Pestalozzianum, Landwirtschaftsamt, WWF). Anstoss für einen ersten gesamtschweizerischen Erfahrungsaustausch (LBL-Tagung, März 95).
- **Internationales:** Vermehrtes Engagement für 1995 und 1996 von U. Nagel als Chairman des European Committee for Environmental Education (ECEE) der Weltnaturschutzunion (IUCN), unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL).

Drei Schwerpunkte

• **Kulturtage Au** (27. Juni bis 4. Juli 1995)

Theater und Musik, Schloss und Park, Sommerwetter und lächelnder See: Die Veranstaltungen für Schulen und Öffentlichkeit umfassten poetisches Puppenspiel, schräge Songs, klassische Töne und fulminante Feuerbilder.

• An der **EUNET-ART-Jahrestagung** (European network of art organisations for children and young people) diskutierten 32 Fachleute aus 17 europäischen Ländern über Kultur, informierten sich über die Angebote der Fachstellen, genossen Ambiente und Theater auf der Au.

• **Ausstellung «Anne Frank und wir»** (November 95 - Januar 96)

In Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, den beiden Landeskirchen und der Israelitischen Cultusgemeinde wurde die Wanderausstellung ins Stadthaus Zürich geholt und ein vielfältiges Rahmenprogramm realisiert.

Über 200 Schulklassen besuchten die Ausstellung, 80 Lehrer/innen konnten an der Tagung teilnehmen. Drei Autor(inn)en aus Israel, *Ruth Almog, Dorit Orgad* und *Uri Orlev*, lasen an 42 Veranstaltungen in Schulhäusern. Die dazu verfasste Publikation *Nicht nur Anne Frank – verfolgt, untergetaucht, fremd* thematisiert Antisemitismus und Rassismus und schlägt den Bogen zu Kinderrechten und Flüchtling-Sein heute.

Schule & Museum

- Vorbereitung (Konzept, Recherchen, Realisierung) der Ausstellung zum Pestalozzi-Gedenkjahr 1996: *Pestalozzi – Bilder, Nachforschungen, Träume*.
- Lehrerfortbildung: 565 Lehrer/innen nahmen an 25 Kursen in verschiedenen Ausstellungen teil.
- Für Schulklassen fanden in 12 Ausstellungen 214 Veranstaltungen statt.
- Für Studierende (Seminar für Handarbeit und Zeichnen) wurden für drei Klassen je eine Projektwoche *Museumspädagogik* geplant und durchgeführt.
- An die Museumspädagog(inn)en des Kantons Zürich richtete sich ein Weiterbildungstag *Objekte – Annäherung an die Fremdlinge in den Vitrinen* im Landesmuseum Zürich mit der Dozentin *Dr. Monika Schwärzler* aus Wien.
- Der Museumskoffer *Feuer* wurde an 34 Schulklassen ausgeliehen.

Literatur

- Neues Angebot der Jugendbibliothek des Pestalozzianums: Neben dem normalen Ausleihbetrieb sind die Bücher der eingeladenen Autor(inn)en auch als Präsenzbibliothek jederzeit einsehbar.
- Literatur im Gespräch:
Ein Fortbildungskurs für Lehrer/innen: *Kinder- und Jugendliteratur zum Thema Holocaust*.

• Literatur aus erster Hand:

30 Autor(inn)en lasen für 800 Zürcher Schulklassen. Erstmals wurden diesmal auch Comic-Autor(inn)en eingeladen: *Frida Binzli, Liz Sutter, Markus Kirchhofer* und *René Lebner*.

• **Schweizer Jugend-Film- und -Videotage** (22.-25. März 1995)

Neben 36 Produktionen im Wettbewerbsprogramm wurde erstmals eine Auswahl von Arbeiten aus dem Studienbereich *Film/Video* der Schule für Gestaltung gezeigt. Zusammen mit der Pestalozzi-Bibliothek wurde ein Sonderwettbewerb zum Thema *Lesen? Lesen!* ausgeschrieben. *Springende Panther* gingen u.a. an die Schullager-Persiflage *Videographieren* aus Zürich.

Musik

- Musikpädagogisch/didaktische Kurse im Rahmen der Intensivfortbildung.
- Verschiedene Informationsveranstaltungen zum Thema *Musik in der Schule*.
- Entwicklung von Musiklehrmitteln für die Primarschule.
- Führung des Fortbildungszentrums Schloss Au mit Kursen/Tagungen/Veranstaltungen an 150 Tagen.

Theaterpädagogik

- Kleider – Klamotten – Kostüme:
Kleiderkofferprojekt zur Erprobung in Schulklassen verschiedener Stufen. Erfahrungen flossen in die gleichnamige Publikation ein, die im Pestalozzianum Verlag erschien.
- *Spieltexte aktuell 1995/96*.
- *Schülertheatertreffen* unter Einbezug ausserschulischer Jugendarbeit.
- Beratung, Fortbildung, Begleitung von Spielprojekten.

Schule & Theater

- Im März besuchten an die 10'000 Zuschauerinnen und Zuschauer das internationale Theaterfestival *Blickfelder*. In 90 Aufführungen zeigten Gruppen aus sieben europäischen Ländern künstlerisch hochstehende Theaterarbeit für ein Publikum jeden Alters.
- In fünf regionalen *Schulband-Festivals* stellten 38 Bands aus dem ganzen Kanton Zürich ihr musikalisches Talent unter Beweis.
Das Abschlussfest in der Kanzlei-Turnhalle stand unter dem Motto: *Grunge, Hip Hop, Hardcore* und bot ausser den Konzerten von sechs Schulbands Auftritte der bekannten Schweizer Gruppen *P 27* und *Finger*.
- Für die Volksschulen sowie die Kantons- und Berufsschulen standen wiederum Aufführungen im Schauspielhaus, Opernhaus und in der Tonhalle auf dem Spielplan. Neu wurde für die Gymnasien ein Abo-System in der Oper eingeführt, das bei Schülerinnen und Schülern Anklang fand.

Beratung

Zielsetzung

Die Abteilung unterstützt bei Lehrerschaft und Schulbehörden Entwicklungs-potentiale, Kooperation, Kommunikation und Konfliktbewältigung durch professionelle Beratung und Schulung und bietet bei Problemen und Konflikten Hilfestellungen an. – Dazu dienen Einzelberatung, Gruppen- und Teamsupervision, Schulinterne Fortbildung, Aussprachen, Konfliktberatungen und Behördenschulung.

Rückblick

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch eine weitere beeindruckende Zunahme von Anfragen. Besonders erwähnenswert sind 29 Anfragen betreffend Informationsveranstaltungen über Supervision, 50 neu angelaufene Supervisionsgruppen, 27 durchgeführte Konfliktberatungen in Form von Aussprachen, 12 Anfragen betreffend Informationsveranstaltungen zu Schul-interner Fortbildung und 29 durchgeführte Schulinterne Tagungen.

Für Schulpräsidentinnen und -präsidenten fand anfangs Jahr eine Tagung zum Thema *Schule pflegen; Schule führen* statt, die praktisch von allen Schulgemeinden besucht wurde. Die gewählte Thematik zeigt die zunehmende Bedeutung der Organisationsdimension *Führen* auf.

Auch im Schulinternen Bereich häufen sich die Anfragen betreffend *Leitbild-entwicklung* und der Möglichkeit, sich mit der Anforderung *Teilautonome Schulen – geleitete Schulen* auseinanderzusetzen.

Quantitativ zeigt die Statistik 1995 folgendes Bild:

- Behördenkurse (23)
- Behördenveranstaltungen (13)
- Aussprachen/ Konfliktberatungen (27)
- Gruppensupervisionen (32)
- Teamsupervisionen (68)
- Informationsveranstaltungen Supervision (29)
- Schulinterne Fortbildungen (29)
- Informationsveranstaltungen Schulinterne Fortbildung (12)
- Standortbestimmungen (38)

Dieses ganze Tätigkeitsvolumen mit dem Anspruch auf optimale Qualitäts-standards ist nur möglich dank der engagierten Mitarbeit einer beträchtlichen Anzahl von qualifizierten externen Beraterinnen und Beratern.

Ruth Jahnke

Beratungsstelle für Lehrkräfte der Volksschule

Im Berichtsjahr hatte sich die Beratungsstelle mit 224 längerfristigen Beratungen und Begleitungen zu befassen. Mehr als die Hälfte (120) betrafen berufsspezifische Probleme im Zusammenhang mit der Schulführung. Der gewünschte Support (in rund 60 Fällen in der Form von Praxis-Begleitung oder Mentoraten) konnte meist innert nützlicher Frist vermittelt werden. In 64 Fällen waren wegen gesundheitlicher Einschränkungen Massnahmen (Entlastung, Beurlaubung, Teilpensionierung, etc.) zu prüfen und einzuleiten. Weitere 40 Fälle betrafen Fragen im Zusammenhang mit der Anstellung (Rücktritte, Kündigungen, Bestätigungs- und Neuwahl, Disziplinarfälle etc.). In vielen Konfliktsituationen war es nötig, in gemeinsamen Bespre-chungen mit den Behörden nach zweckmässigen Lösungen zu suchen.

Viktor Lippuner

Fort- und Weiterbildung

A Freiwillige Fort- und Weiterbildung

Kurse und Tagungen

Zentrale Kurse

Mit der Absicht, das Angebot an Kursen und Tagungen zu straffen und noch stärker auf die Erfordernisse einer zielgerichteten, innerbetrieblichen Fortbildung auszurichten, sowie in Anbetracht der angekündigten Sparmassnahmen, wurden für die Konzeption der Kurse die folgenden Prioritäten gesetzt:

- Die Fortbildungsangebote sind noch mehr als bisher auf Qualität und Effektivität hin zu überprüfen.
- Im Zentrum stehen pädagogisch-didaktische Schwerpunkte und Unterstützungsangebote im fachlichen und persönlichkeitsbildenden Bereich.
- Auf Kurse mit rein punktuellen und subjektiven Inhalten wird verzichtet. Mit Hilfe dieser Kriterien war es dann auch möglich, eine verantwortbare Straffung der Kursangebote zu erreichen.

Dezentrale Fortbildung

Im Kursprogramm wurden zum ersten Mal Beispiele für dezentrale Kurse ausgeschrieben. Ziel war es, im Rahmen des aktuellen Themas *Gemeinsam Schule gestalten* Möglichkeiten anzuregen, schulhaus- oder schulgemeindebezogene Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Viele Anfragen führten auch zu konkreten Fortbildungsvorhaben.

Intensivfortbildung

Im Berichtsjahr fanden die drei stufenübergreifenden Kurse 8, 9 und 10 statt. 120 Lehrkräfte aus dem Kanton Zürich und insgesamt 6 Gäste aus anderen Kantonen nahmen daran teil. Eine Besonderheit war der Kurs 10, denn er fand vollumfänglich im *Fortbildungszentrum Schloss Au* statt.

Internationaler Lehrerinnen- und Lehreraustausch

Der erste Lehrerinnen- und Lehreraustausch mit Schweden erfolgte im Oktober 1995. Für 12 Lehrerinnen und Lehrer aus dem ganzen EDK-Ost-Raum konnte eine entsprechende Partnerin in Schweden gefunden werden. Ein weiterer Ausbau des Lehrerinnen- und Lehreraustausches ist in Arbeit.

Statistische Übersicht

Kursbereich	Dauer in Std.	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehm.
Kurse und Tagungen	variabel	425	7'258
davon:			
– Pestalozianum	2'739	223	4'025
– ZAL	2'992	202	3'233
Tagungen	variabel	4	1'163
Dezentrale Fortbildung	variabel	37	1'106
Intensivfortbildung für Lehrkräfte der Sekundarschule, aller Stufen sowie für Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte des Sonderklassen auf der Unterstufe	je 13 Wch.	3	126
Total	469	9'653	

B Entwicklungsarbeiten

Fortbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen

Die obligatorische Fortbildung für alle heilpädagogischen Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Kanton Zürich soll diese befähigen, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsstörungen fachgerecht zu fördern und zu unterstützen.

Die Kursleiterin hat ihre Tätigkeit im September 1995 aufgenommen.

Pilotkurs für Schulleiterinnen und Schulleiter

Im Februar 1995 erteilte die Direktion des Pestalozianums den Auftrag, zusammen mit einer Planungsgruppe das Konzept für einen Pilotkurs für amtierende oder designierte Schulleiterinnen und Schulleiter von AVO-Schulen, Quartierschulen, Tagesschulen und Schülerclubs sowie von weiteren Schulen zu erstellen.

Die Konzeptarbeiten, begleitet durch eine Konsultativgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen der Erziehungsdirektion (Abteilung Volksschule und Pädagogische Abteilung), der Städte Zürich und Winterthur und des Pestalozianums, wurden unverzüglich in Angriff genommen. Nach einem Informationsabend im Juni konnte der Kurs im Oktober mit 21 Teilnehmenden (davon vier aus anderen Kantonen) starten.

Didaktisches Zentrum für Gestaltung in Illnau

Das meist an Mittwoch-Nachmittagen und Samstag-Vormittagen geöffnete Beratungszentrum in Illnau hat in der ersten Versuchsperiode (Oktober 1994 bis Dezember 1995) an etwas über 70 Terminen 223 Einzelpersonen empfangen.

Verschiedene Schulkapitel und Schulbehörden liessen sich im Didaktischen Zentrum über dessen Angebote und den Stand der Ausbildung in diesem Fachbereich informieren.

C Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Zürich (ZAL)

Im Rahmen des neu gegründeten ZKLIV nahm die *Kommission für Fort- und Weiterbildung* (KFW) auf Beginn des Schuljahres 1995/96 ihre Tätigkeit ebenso auf wie die neu bestellte Geschäftsleitung der ZAL.

D Fort- und Weiterbildungsaufträge des Erziehungsrates

Der Einführung von Neuerungen im zürcherischen Schulwesen im Auftrag des Erziehungsrates dienten folgende grössere Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen:

Kursbereich	Dauer in Std.	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehm.
Erprobung und Einführung des neuen Lehrplans			
– Workshop	33	69	1'982
– Behördenkurse	variabel	1	20
Informatikausbildung der Oberstufenlehrkräfte			
– Grundkurse	28	11	148
– Aufbaukurse	12	15	202
– Qualifikationskurse	28	20	273
Fortbildung für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht			
– Mittelstufe	30	22	231
– Oberstufe (3 Wochen)	120	3	74
– Oberstufe (2 Wochen)	60	1	12
Weiterbildung Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen	60	2	50
Weiterbildung Französisch für die Primarschule (Anteil 94)	42	9	174
mündliche Prüfung			57
Fortbildung für Biblische Geschichte an der Primarschule	140	1	140
Fortbildung für Religionsunterricht an der Oberstufe	30	1	43
Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen	144	2	60
Total	157	3'466	

Jörg Schett

Jahresrechnung 1995

Stiftung

(Regierungsratsbeschluss 3836 vom 16.12.92 (80%)/
Stadtratsbeschluss 1465 vom 5.5.93 (20%)

Personalkosten	Fr. 2'435'047.90
Sachkosten	Fr. 1'380'554.05
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 951'661.68
Total	Fr. 2'863'940.27

Jugendbibliothek

(Stadtratsbeschluss 2897 vom 8.9.93)

Personalkosten	Fr. 87'799.45
Sachkosten	Fr. 53'645.15
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 2'963.00
Total	Fr. 138'481.60

Fort- und Weiterbildung der Lehrer/innen

Lehrerfortbildung

(Leitung, Verwaltung, Kurse und Tagungen, Intensivfortbildung)
(Regierungsratsbeschluss 1371 vom 18.5.94)

Personalkosten	Fr. 2'950'033.50
Sachkosten	Fr. 1'769'357.30
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 790'081.20
Total	Fr. 3'929'309.60

Fachbereiche und Abteilung Beratung

(Regierungsratsbeschluss 1092 vom 20.4.94)

Personalkosten	Fr. 3'975'172.55
Sachkosten	Fr. 944'097.14
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 431'086.64
Total	Fr. 4'488'183.05

Befristete (mehrjährige) Aufträge

Einführung und Erprobung neuer Lehrplan

(Kantonsratsbeschluss vom 25.11.91)

Personalkosten	Fr. 1'394'512.95
Sachkosten	Fr. 200'713.80
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 15'460.50
Total	Fr. 1'579'766.25

Informatikausbildung der Oberstufenlehrkräfte

(Kantonsratsbeschluss vom 25.11.91)

Personalkosten	Fr. 418'783.05
Sachkosten	Fr. 109'495.05
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 31'678.00
Total	Fr. 496'600.10

Gemeinsamer Handarbeitsunterricht

(Regierungsratsbeschluss 340 vom 2.2.94)

Personalkosten	Fr. 263'599.85
Sachkosten	Fr. 252'937.60
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 26'139.90
Total	Fr. 490'397.55

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen

(Regierungsratsbeschluss 3243 vom 27.10.93)

Personalkosten	Fr. 192'259.40
Sachkosten	Fr. 23'278.20
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr. 63'370.00
Total	Fr. 152'167.60

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Stand Ende Mai 1996)

Leitung und Verwaltung

Direktor
Prof. Dr. Roger Vaissière
Mitarbeiter des Direktors
Charles-Marc Weber
Direktionssekretariat
Ursula Findeisen
Barbara Möhlen
Verwaltungschef
Kurt Huber
Anna-Maria Faisst, Sekretariat
Telefonzentrale/Versand/
Mitgliederdienst
Rosaria Bono
Sonja Diethelm
Monique Gloor

Hausdienst

Leiter Hausdienst
Rudolf Grünenfelder
Mitarbeiter/innen
Rudolf Beck
Gloria Maria Bouzas
Maria Papillo
Maria Ribeiro
Maria Sabatella
Werner Wyss
Cafeteria
Gertrud Köppel

Bibliothek/Mediothek/ Jugendbibliothek

Leiter
lic. phil. Max Furrer
Stellvertreterin, Leiterin
Erwerbung/Katalogisierung
lic. phil. Ruth Villiger
Leiterin Benutzung
lic. phil. Bernadette Regli Hemmi
Mitarbeiter/innen
Sonja Dinkel
Dorotéa Günther
Barbara Grassi
Frank Gross
Barbara Händler Joos
Simone Luchetta
Roger Meyer
Eke Miedaner
Rebekka Nicolet
Urs Stauber
Madeleine Zaugg
Rosaria Bono, Sekretariat

Wissenschaftliche Dokumentationsstelle

J.H. Pestalozzi
Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. E.-P. Hager,
Pädagogisches Institut der
Universität Zürich
Wissenschaftliche Mitarbeit
Dr. Farsin Banki
lic. phil. Stefan Gruber
Dr. Daniel Tröhler
Dr. Kurt Werder
Alice Morales Menocal Graf
**Gesamtleitung des Editionspro-
jekts und Leitung/Koordination**
Pestalozziana
Prof. Dr. Hans Gehrig

Pestalozzianum Verlag

Verlagsleiter,
Lektorat/Redaktion
Georges Ammann
Leiterin Produktion/
Promotion
Vera Honegger
Rechnungsstellung/Versand
Monique Gloor

Fachbereich Schulpädagogik & Erwachsenenbildung

Leitung
Prof. Dr. Ivo Nezel
Wissenschaftliche Mitarbeit
Dr. Moritz Rosenmund
Qanita Wiést, Sekretariat
Medienpaket Rassismus
Roland Aegerter

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft

Leitung
Dr. Ueli Nagel
Fachstelle für
Suchtprävention
Walter Kern, Leiter
lic. phil. Emilie Achermann
Fawcett
Barbara Meister
Sandra Wulschleger, Sekretariat

**Fachstelle Lebens-
und Soziakunde**
Dr. Jacques Vontobel, Leiter
Klaus J. Beck, M.A.
Cornelia Zufferey, Sekretariat

Fachstelle
Umwelterziehung
Dr. Ueli Nagel, Leiter
Barbara Gugerli-Dolder
Wanda Girsberger, Sekretariat

Fachbereich Medien & Kommunikation

Leitung
Prof. Dr. Christian Doelker
Mitarbeiter/innen
Dr. Daniel Ammann
Adrian Pfyffer
Karl Diethelm
Verena Stucki
Dr. Katharina Ernst, Sekretariat

Fachbereich Kultur

Leitung
lic. phil. Claudia Cattaneo

Fachstelle
Schule & Museum
lic. phil. Claudia Cattaneo,
Leiterin
Renate Amuat-Leu
Julia Fehner, Sekretariat

Autorenlesungen
Julia Fehner, Sekretariat
Martha Böni-Peter (Vertreterin der
Schulbibliothekarenkonferenz der
Stadt Zürich)

Fachstelle Musik
Peter Rusterholz, Leiter
Maria Tresa Splett-Salm
Béatrice Christen, Sekretariat

Fachstelle
Theaterpädagogik
Marcel Gubler, Leiter

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fachstelle
Schule & Theater
Theaterbeauftragter der Erziehungsdirektion
Franco Sonanini
Mitarbeiter/innen
Noémie Blumenthal
Beat Krebs

Abteilung Fort- und Weiterbildung

Verwaltung
Abteilungschef/Geschäftsstelle der erziehungsräthlichen Lehrerfortbildungskommission
Jörg Schett
Stellvertretender Abteilungschef
Werner Heller
Abteilungssekretariat
Rosmarie Jenny

Rechnungsstelle
Stettbach
Leitung
Fred Dummermuth
Mitarbeiterinnen
Beatrix Ineichen
Isabella Villard

Sektor Organisation
Leitung
Hans Bätscher
Sekretariate
Monika Fritz
Markus Kurath
Ursula Müller
Brigit Pult

Sektor Fortbildung
Leitung
Johanna Tremp
Mitarbeiterin
Regina Meister

Französischweiterbildung
Dora Montanari
Sekretariat
Georgette Gaillard Merki

Sektor
Intensivfortbildung
Leitung
lic. phil. I Christina Zbinden

Kursleitende
Verena Baumann (KG)
Roger Keller (PL)
Peter Aisslinger (RL)
Sekretariat
Sigrid Monauni

Sektor
Fortbildungsaufträge

Leitung
Werner Heller
a) Erprobung
des neuen Lehrplans
Projektleiter
Werner Heller
Mitarbeiter/innen

Anna-Verena Fries
Marco Rüegg
Jacques Schildknecht
Fredy Züllig
Sekretariat

Margrith Siegrist

b) Informatikausbildung der Oberstufenlehrkräfte
Projekt- und Kursleitung
Erwin Kindler (RL)
Jean-Pierre Schawalder (RL)
Walter Scheuble (RL)

c) Nichttextiler Handarbeitsunterricht Oberstufe
Projektbeauftragter
Robert Walter

d) Interkulturelle Pädagogik in der Fort- und Weiterbildung
Leitung
lic. phil. Eva Greminger Kost
Mitarbeiterin
Therese Halfhides-Kräuchi

e) Biblische Geschichte an der Primarschule

Projektbeauftragte
Rosmarie Gantenbein

f) Religion Oberstufe

Projektbeauftragter
Marco Rüegg

g) Weiterbildung Zeichendifaktik für Handarbeitslehrerinnen

Projektbeauftragte
Ruth Strässler

h) Fortbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen und -lehrer

Projektbeauftragte
Regina Meister
Margrith Birchmeier

Technischer Dienst

Brigitta Grunder
Jean-Pierre Schawalder,
Systembetreuung EDV

Abteilung Beratung

Leitung
Ruth Jahnke

Beratungsstelle Zusammenarbeit in der Schule

Ruth Jahnke, Leiterin
Margrit Dünz
Dipl. psych. Karl Mäder
Dr. Georges Spengler
Monika Rischar, Sekretariat

Beratungsstelle für Lehrkräfte an der Volksschule

Viktor Lippuner, Leiter
Jules Siegfried

Kurszentrum Schloss Au

Peter Rusterholz, Leiter
Béatrice Christen, Sekretariat
Carmine Paciello, Gärtner